



GEMEINDEENTWICKLUNG FRAUNBERG e.V.



GEMEINDE FRAUNBERG

An die
Mitglieder des Gemeindeentwicklungsvereins
Fraunberg e.V.
-pers.Adresse-

Fraunberg, 4. Januar 2024

Liebe Vereinsmitglieder,

wir haben wieder ein herausforderndes Jahr hinter uns. Den Menschen wurde viel zugemutet und abverlangt – seit dem 24. Februar 2022 tobt der brutale Angriff Russlands auf die Ukraine mit all seinen Auswirkungen auch auf Europa, am 7. Oktober 2023 überfiel die radikal-islamische Terrororganisation Hamas den Süden Israels in unvorstellbarer Grausamkeit und löste damit einen Krieg aus, der auch bei uns Einfluss auf die Gesellschaft nimmt.

Nach gutem Brauch ist es uns ein Anliegen für das Jahr 2024 Glück, Gesundheit, Frieden und Gottes Segen zu wünschen!

Gleichzeitig möchten wir über das Vereinsgeschehen der vergangenen zwölf Monate informieren. Das Jahr 2023 stand wieder für die Weiterplanung der Innenentwicklung von Fraunberg, sowie für das weite Feld Nachhaltigkeit.

Für die intensive Zusammenarbeit zwischen Gemeindeentwicklungsverein, Gemeinde, Teilnehmergeinschaft, Planern und Amt für Ländliche Entwicklung, das seit Jahren als kompetenter Begleiter sowie finanzieller Unterstützer für die Maßnahmen an unserer Seite steht, möchten wir uns herzlich bedanken.

In der personellen Betreuung seitens des Amtes für Ländliche Entwicklung ergab sich eine Änderung:

Unser langjähriger Ansprechpartner, Baudirektor Fritz Hampel, hat sein Aufgabenfeld geändert und ist an den Bayer. Verwaltungsgerichtshof gewechselt. Wir danken ihm sehr herzlich für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Am Beginn des Jahresbriefes wollen wir einige wichtige Eckpunkte zum Verein in Erinnerung rufen.

Handlungsfelder des Vereins:

- Weiterbau an der Idee der gewachsenen Kulturlandschaft
- Naherholung
- Entwicklung und Stärkung der Hauptorte
- Vitalisierung des Hauptortes Fraunberg
- Verbesserung und Stabilisierung der Siedlungsstrukturen in allen Dörfern („Wohnen und Arbeiten im gesamten Gemeindegebiet von Fraunberg“)
- Aktive Bürgergesellschaft: „Verantwortung übernehmen – (das) Miteinander gestalten“

Fraunberg - Ortsmitte: Funktionales Zentrum –Innenentwicklung und Vitalisierung

Aufbauend auf das Gemeindeentwicklungs- und Handlungskonzept der Gemeinde Fraunberg sollen die zentralörtlichen Funktionen im Hauptort Fraunberg in den kommenden Jahren gestärkt werden. Mit der Aufstellung eines Innerörtlichen Baubauungsplans konnten in den letzten Jahren wesentliche Grundlagen dafür geschaffen werden.

Mit dem Ankauf des „Bäckerstalls“, dem Erwerb des „Jagaanwesens“ und dem Kauf und Rückbau der Gebäude entlang der Strogenstraße sind die maßgebenden Flächen für die Weiterentwicklung im Besitz der Gemeinde. Der Gemeinderat Fraunberg hat sich nun zur Aufgabe gesetzt, ein Grobkonzept für die Entwicklung der Ortsmitte zu erarbeiten. Dabei sollen die Bürgerschaft ebenso wie potenzielle Investoren, mögliche Förderstellen, wirtschaftlich Interessierte und direkt betroffene Anlieger frühzeitig in den Entwicklungsprozess eingebunden werden.

Die Bürgerbeteiligung in die Planung einzubinden (wie auch beim Gemeindezentrum und anderen Projekten geschehen) ist ein wesentlicher Baustein der gesamten Gemeindeentwicklung Fraunberg. Sie setzt darauf, dass für Planungsvorhaben in einem ersten Schritt entsprechende Rahmenbedingungen erarbeitet werden müssen, damit diese dann mit der Bürgerschaft besprochen und konkretisiert werden können.

In enger Abstimmung mit den Planern Jakob Oberpriller und Dr. Klaus Zeitler wurden wesentliche Grundstrukturen einer neuen Ortsmitte Fraunberg mit dem gesamten Gemeinderat und Bürgermeister festgelegt.

Als wesentliche Funktionen für die neue Ortsmitte wurden festgelegt:

- Sicherung der Nahversorgung
- Schaffen von Wohnraum und neue Wohnformen
- Erweiterung und langfristige Sicherung der bereits vorhandenen Funktionen „Pflegestützpunkt“ und „Familienzentrum“
- Schaffen von Räumen zur Verbesserung des gesellschaftlichen Miteinanders
- Gemeinschaftlich nutzbare „Markthalle der Ideen“ mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für Gewerbe, Wohnen, Versorgung, Treffpunkt o.Ä.
- Café und andere Dienstleistungen für die Nahversorgung sollten aufgrund der Lage nicht im Jagahaus („Hinterlieger“), sondern sichtbar zur Staatsstraße hin, angesiedelt werden

Brachfläche entlang der Strogenstraße (derzeit temporäre Parkplätze)

Die gesamte Fläche soll ausschließlich mit der sog. Markthalle der Ideen bebaut werden. Die Größe kann allerdings erst nach der Festlegung der genauen Funktionen, die in der Markthalle untergebracht werden sollen, bestimmt werden.

In der Markthalle sollen unterschiedliche Funktionen (Nahversorgung, Treffpunkt, Café etc.) gebündelt werden, die abhängig sind von einem der Betreiber. Ziel ist es, eine flexibel nutzbare (auch für zukünftige Nutzungen) und finanzierbare Variante zu bauen.

Eine „grüne Gemeinschaftsfläche“ Richtung Westen soll entwickelt werden (Klimawandel, Fläche für Treffen, Brunnen, etc.).

Die Entwicklung der gesamten Fläche sollte im Zuständigkeitsbereich der Gemeinde verbleiben und nicht an externe Investoren vergeben werden

Die Anbindung der Parkplätze zum Parkraum am Bäckerstall ist gegeben. Da in Fraunberg aufgrund der eingeschränkten Grundstücksflächen kein Supermarkt oder Discounter entstehen wird, soll auf die Bereitstellung von Einkaufswägen verzichtet werden.

Fläche Bäckerstall

Das bestehende Gebäude soll rückgebaut und als Parkraum genutzt werden.

Aktuell wird eine „einfache“ Parkfläche bevorzugt, allerdings soll diese so angelegt werden, dass eventuelle Nachnutzungen und Weiterentwicklungen auf dem Grundstück möglich sind.

Jagaanwesen

Die funktionale Nutzung wie sie in der bestehenden Machbarkeitsuntersuchung aufgezeigt wurde, soll beibehalten werden. Insbesondere gesellschaftliche und öffentliche Funktionen sollen dort untergebracht werden (niederschwellige Angebote auch für Seniorinnen und Senioren der Gemeinde, Reparaturwerkstatt, Nachbarschaftshilfe, Pflegestützpunkt, VHS, Caritas, KMS, Lesecafe, Erste-Hilfe-Kurse, Strick-Cafe, Spiel- und Ratschunden, kunsthandwerkliche Angebote, Fraunberg-Museum, u.ä.)

Fläche „Kirchengrundstück“

Andere Nutzungen außer Wohnnutzungen werden von Seiten des Gemeinderats ausgeschlossen
Eine Wohnnutzung auf zwei Ebenen wäre möglich,
Bei einer möglichen Bebauung (das Grundstück befindet sich nicht in kommunaler Hand) soll aber unbedingt darauf hingewirkt werden, dass auch Optionen für neue Wohnformen (Singlewohnungen, Senioren-WG, ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaften etc.) ausgelotet werden.
Die Bereitstellung von ausreichend Parkplätzen ist auf der Fläche möglich, deren Lage ist abhängig von der Lage des zu errichtenden Gebäudes

Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Das Leitbild der Bürgerkommune Fraunberg – „Verantwortung übernehmen- Miteinander gestalten“ hat die Projektgruppe Nachhaltigkeit und Klimaschutz mit ihren fast 20 Akteuren als Motto übernommen.

Verschiedene Aktionen wie „Wir blühen mit!“ (Verteilung von Blühsamen an jeden Haushalt), der offene Bücherschrank, der Dialog mit Gemeinde und Gewerbeverein, bei dem interessierte Wirtschaftsbetriebe besucht und zu ihren Lösungswegen in Bezug auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit befragt und im Mitteilungsblatt vorgestellt werden, zeigen ein paar Beispiele.

Mit dem „ZukunftsdialoG Heimat.Bayern“ wollte die Bayerische Staatsregierung einen Rahmen schaffen, um mit Bürgerinnen und Bürgern in einen engen Austausch zu treten und konkrete Ideen und Anregungen aufzunehmen. Zwei Gründungsmitglieder der Projektgruppe „Klimaschutz und Nachhaltigkeit“ im Gemeindeentwicklungsverein Fraunberg waren bei dem Treffen in München mit dabei.

Bauernmarkt Fraunberg

Eine kleine Projektgruppe hat sich ein großes Ziel gesetzt - neue Wege der Nahversorgung zu beschreiten und die Funktionen in der Ortsmitte des Hauptortes stärken und einen Bauernmarkt unter dem Motto „so schmeckt Heimat“ auf dem Rathausplatz zu etablieren! Trotz der großen Nachfrage nach Flächen für die Ansiedlung von Supermärkten ist es den Verantwortlichen wichtig, dass keine neuen Angebote entstehen, die die gewachsenen Strukturen im Gemeindegebiet und heimischer Metzger und Bäcker verdrängen, für Direktvermarkter aus dem Umland aber neue Absatzmöglichkeiten und unseren Bürgern Einkaufsangebote zu schaffen für frische und regionale Produkte. Kurze Wege vom Produzenten zum Kunden und vom Markt nach Hause sparen Energie bedeuten gelebte Nachhaltigkeit. Der Markt soll ein Treffpunkt sein für Menschen, die Qualität und Frische aus der Region schätzen.

Am Samstag, 16. September fiel der Startschuss für das monatliche Angebot.

Großer Andrang herrschte bei allen drei Terminen des Bauernmarkts unter dem Dach des Rathausplatzes. Vierzehn Erzeuger aus der Gemeinde und der näheren Region boten innerhalb eines ausgewogenen und reichhaltigen Sortiments ihre selbstproduzierten Waren an. Im Angebot standen Obst, Gemüse und Kartoffeln, Bauernbrot, Schmalzgebäck, Fleisch und Wurst vom Rind, Strohschwein, Wild, Biogeflügel, Mehle, Honig, Marmeladen, Joghurt, Käse, Wein und Sekt, Öle, Essig, Freiland Eier bis hin zu Floristik, Kürbisse, Fisch, Reinigungsmittel, handgearbeiteter Schmuck, Holzkunst und Hand-Strickwaren, Kaffee und Backwaren sowie kleine Brotzeiten. Viele nahmen das Angebot an und nutzten die Gelegenheit, sich an die bereitgestellten Tische zu setzen um bei einem kleinen Ratsch den Markt zu genießen.

Zukunftswerkstatt Kommunen – Attraktiv im Wandel (ZWK):

Die Gemeinde Fraunberg wurde im September 2021 als eine von 40 Kommunen im gesamten Bundesgebiet und als einzige in Oberbayern in das Modellprogramm „Zukunftswerkstatt Kommunen – Attraktiv im Wandel“ (ZWK) aufgenommen. Das Bundesministeriums für Familien, Frauen, Senioren und Jugend wird in den kommenden drei Jahren die Gemeinde mit jeweils 40.000 Euro pro Jahr unterstützen, um die soziale Entwicklung anzugehen und sich fit für den demografischen Wandel zu machen.

Die Bewältigung des demografischen Wandels ist eine der wichtigsten Aufgaben der heutigen Zeit. Und damit ist nicht nur die Alterung der Bevölkerung gemeint, sondern auch Fragen des Zusammenlebens von Jung und Alt, das Verhältnis von Neu- und Altbürgern oder die Frage nach neuen Wohnformen für jüngere und ältere Bevölkerungsgruppen. Er wird sich auf fast alle Bereiche des kommunalen Lebens auswirken und wird deshalb eine zentrale Aufgabe für jede Kommune werden, um nachhaltig attraktiv zu bleiben.

Lesepaten

Das Lesepatenprojekt passt gut in das Modellprogramm „Zukunftswerkstatt Kommunen – attraktiv im Wandel“. Auf diese Weise entstehen Kontakte zwischen Erwachsenen und Kindern. Das stärkt das gesellschaftliche Leben, bringt Jung und Alt auch außerhalb der Familien miteinander in Kontakt und führt langfristig dazu, dass sich Haltefaktoren ausbilden.

Der Erfahrungsaustausch zum Lesepatenprojekt zwischen Schule, Lesepaten und Gemeinde zeigt, dass vor allem im Hinblick auf die Nachwirkungen der Pandemie Erfolge erkennbar werden. Im gemeinsamen Gespräch wurden auch die neu angedachten Projektbausteine angesprochen, wie z. B. der Kauf einer Vielzahl von neuen Büchern, die für alle Patinnen zur freien Verfügung stehen. Auch die im Zuge des Projekts angeschafften Tretroller rufen große Begeisterung hervor. Damit können sich die Kinder vor dem Lesen entsprechend austoben und sind danach wieder lern- und aufnahmefähiger.

Diese positive Stimmung ist auch ein wichtiger Beitrag zur allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklung in der Gemeinde, wo sich Menschen unterschiedlicher Altersgruppen treffen, die sonst gar nichts miteinander zu tun hätten. Das sorgt für eine zusätzliche Belebung, die in vielen ländlichen Gemeinden immer mehr verschwindet, weil viele Aktivitäten mittlerweile nur mehr im Privaten stattfinden.

Am bundesweiten Vorlesefest drehten die Grundschülerinnen und Grundschüler den Spieß um und traten im Bürgersaal an, um Erwachsenen vorzulesen – und sie in Erstaunen zu bringen.

Groß werden – weggehen – wiederkommen ... und mitmachen

„Weggehen und wiederkommen“ lautete das Motto der kleinen Veranstaltungsreihe, die im Rahmen des Modellprogramms „Zukunftswerkstatt Kommunen – attraktiv im Wandel“ an der Grundschule Fraunberg in Kooperation mit dem Gemeindeentwicklungsverein Fraunberg e.V. organisiert wurde. Sie sollte bei den Kindern das Bewusstsein dafür fördern, dass auch in ländlich strukturierten Gemeinden, ein spannendes Berufsleben möglich ist. Auch wenn das Arbeitsleben immer flexiblere Anforderungen stellt, bleiben die Bindungen der Kindheit bestehen. Diese Haltefaktoren spielen eine große Rolle bei der Bewältigung der demografischen Herausforderungen. Sie sind u.a. mit dafür verantwortlich, dass junge Menschen nach dem Studium oder ihrer Berufsausbildung wieder zurückkommen und in ihren Heimatgemeinden nach Perspektiven suchen.

Eine international bekannte Filmemacherin für unterschiedliche TV-Programme und Dokumentarfilme war zu Gast in der Grundschule Fraunberg und hat über ihren Lebensweg und ihre Arbeit berichtet. „Lange ist es her, als ich hier in der Schule war. Umso mehr freut es mich, wenn ich nach den vielen Jahren wieder hier sein darf“, begrüßte sie die Schulleiterin und das Lehrerkollegium.

Die Ende 2023 begonnene Internationale Bauausstellungen (IBA) „Räume der Mobilität“ beschäftigt sich in der Region München mit drängenden gesellschaftlichen und räumlichen Entwicklungs- und Gestaltungsfragen unserer Zeit. Derzeit bereiten sich die Landeshauptstadt München und viele Kommunen in der Europäischen Metropolregion München vor und entwickeln innovative und zukunftsorientierte Projekte. Auch Fraunberg möchte sich aktiv mit dem Thema „Gelebte Nachbarschaften“ in die Diskussion einbringen und Themen wie „Nachhaltiger Siedlungsentwicklung“ „Neue Strategien für die Nahversorgung im ländlichen Raum“ und „Erhalt der kleinräumigen sozialen Beziehungen“ ansprechen.

Der Jahreskalender mit allen bekannten Terminen der Vereine, Gemeinde, Kirche, Termine zur Müllabfuhr, usw. konnte auch für 2024 wieder aufgelegt werden.

Internetauftritt der Gemeinde

Weiter in enger Zusammenarbeit mit dem Onlinedienstleister und in enger Verzahnung mit der Gemeindeverwaltung verdient die Fraunberger Homepage große Anerkennung! Auf die Aktualität und das verbesserte Serviceangebot legt der Administrationsbeauftragte der Gemeinde Raphael Hackl großen Wert. Neue Informationen, Berichte und Beiträge werden in der Rubrik „Aktuelles aus der Gemeinde Fraunberg“ auf „www.fraunberg.de“ gelistet.

Arbeitstreffen: 23.2./14.3./24.4.

Mitgliederstand am 1. Januar 2023: 114

Leider mussten wir von unserem Vorstandmitglied Dr. Hansjörg Walther am 24. August Abschied nehmen.

Vorstand des Vereins:

- 1.Vorstand: Johann Rasthofer, Hatting
- 1.stellvertr. Vorstand: Anna Gfirtner, Oberbierbach
- 2.stellvertr. Vorstand: Herdana v. Fraunberg, Fraunberg
- 1.Beisitzer: Martin Haidl, Lohkirchen
- 2.Beisitzer: Josef Liebl, Grafing
- 3.Beisitzer: Raphael Hackl, Fraunberg
- 4.Beisitzer: Dr. Hansjörg Walther, Fraunberg (verst. 24.8.23)

Vorstandschafft der Teilnehmergemeinschaft Fraunberg II:

Die TG Fraunberg II ist laut Flurbereinigungsgesetz für die Abwicklung und Umsetzung von Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung zuständig.

Vorsitzender: Fritz Hampel, Amt für Ländliche Entwicklung Oberbayern

als Vertreter der Gemeinde: Bürgermeister Johann Wiesmaier (berufenes Mitglied)

Stellvertreter: Martin Haidl

Vorstandsmitglieder:

Johann Rasthofer

Anna Gfirtner

Herdana v. Fraunberg

Stellvertreter: Raphael Hackl

Stellvertreter: Josef Liebl

Stellvertreter: Dr. Hansjörg Walther (verst. 24.8.23)

Ausblick auf 2024

Die richtungsweisenden Maßnahmen der Innenentwicklung, die die Stärkung und den Ausbau Fraunbergs als Hauptort der Gemeinde zum Ziel haben, ergeben sich aus der Erarbeitung des Grobkonzepts für die Entwicklung der Ortsmitte. Dabei sollen die Bürgerschaft ebenso wie potenzielle Investoren, mögliche Förderstellen, wirtschaftlich Interessierte und direkt betroffene Anlieger frühzeitig in den Entwicklungsprozess eingebunden werden.

Bereich. Auch diese Planungen werden wieder in Beteiligungsprozessen wie Zukunftswerkstätten mit Fachplanern und interessierten Bürgern erarbeitet. Aktuell stehen Funktionen wie Nahversorgung mit regionalen Produkten, Kommunikationsräume, Präsentationsflächen für Gewerbe und Betriebe, o. ä. im Raum. Die genaue Ausgestaltung wird sich dann in der gemeinsamen Arbeit ergeben.

Daneben gilt es das von der Gemeinde erworbene Jäger-Anwesen einer nachhaltigen Nutzung zuzuführen.

Eine weitere Aufgabe ist die Evaluierung und Fortschreibung des Gemeindeentwicklungskonzepts. Mit fachlicher Begleitung und der Unterstützung des Amts für Ländliche Entwicklung sollen neue Themen wie regionale Kreisläufe, Klima, Digitale Welt, neues Wohnen, Flächensparen, neue Mobilität diskutiert und auf eine mögliche Umsetzung in Fraunberg heruntergebrochen werden. Auch dieser Fortschreibungsprozess soll im Dialog mit der Bürgerschaft stattfinden. Bürgermitwirkung und Engagement sind wichtig, das haben die Entwicklungen in Fraunberg in den letzten Jahren eindringlich gezeigt, um gute Lösungen zu finden und sie dann auch in eine Umsetzung zu bringen.

Danken möchten wir allen, die sich für ein funktionierendes Miteinander in vielfältiger Weise und zum Wohl unserer Gemeinschaft einsetzen.

Uns allen wünschen wir, dass das kommende Jahr sich friedlicher zeigt, gegenseitige Achtung nicht verloren geht und wir die großen Herausforderungen des Klimawandels zusammen angehen. Schauen Sie optimistisch ins Jahr 2024 und bleiben Sie gesund!

gez.
Hans Wiesmaier
1.Bürgermeister

gez.
Hans Rasthofer
1.Vorstand

gez.
Anna Gfirtner
Koordination